

Gemeinnütziges.

— **Pferdekrankheit.** Der berühmte Buffaloer Thierarzt, William Sommersville, veröffentlicht über die Pferdekrankheit Folgendes: Die Symptome sind beim Beginn der Krankheit ein steifer Hals, trockener Husten, und allgemeine Mattigkeit; die Nasenhaut hat zuerst eine blasse Farbe und es läuft eine wässrige Substanz aus beiden Nasenlöchern; Ohren und Beine sind kalt. Je weiter die Krankheit ihren Verlauf nimmt, je heller werden die Nasenhäute, der Nasenschleim wird grünlich oder gelb, der Puls, anfänglich schwach, wird immer schneller stockt auch manchmal ganz. Benutzt man das Pferd während der Krankheit zur Arbeit, so breitet sich das Leiden über die Brust aus, ergreift die Lungen und es stellen sich die Symptome von Brustfellentzündung ein, welche von gefährlicher Natur ist. Folgendes ist die Behandlungsweise, wie sie der oben erwähnte Thierarzt vor schlägt: Zuvörderst lasse man das Pferd nicht arbeiten, befindet sich dasselbe im Stall, so halte man den Körper warm mit Decken, gebe warme Kleienmasche und kühles Wasser, reibe die Luftröhre gut mit Spiritus vom Hals bis zur Brust; bei Beginn der Krankheit gebe man auch Stimulanzien, wenn sich die Krankheit jedoch verschlimmert und der Puls rascher wird, beruhigende Medicin, um der Entzündung entgegen zu wirken. Abführende und Ekel erregende Medicinen sollten nicht gegeben werden; auch Aderlass ist gefährlich und sollte nicht angewandt werden.

Im Nachstehenden geben wir die Ansicht eines Cavallerieoffiziers über die Seuche:

Springfield, Mass., 23 Okt. '72

Herr Donner.

Werther Herr!

Im Frühling 1868 brach unter meinen Kavallerie-Pferden in Fort Sumter, New-Mexiko, eine Krankheit aus, welche mit der jetzt unter unsern Pferden grassirenden Krankheit große Aehnlichkeit zu haben scheint, und die nach wenigen Tagen epidemisch wurde.

Anfangs erwießen sich alle meine Bemühungen, der Krankheit Einhalt zu thun: vergeblich, und alle von derselben befallenen Pferde starben. Bei der Sektion der todtten Pferde fand ich, daß die Membrane des Kehlkopfs stark entzündet, verdickt und mit einem schleimigen Eiter angefüllt war, welcher eine Erstickung herbeiführte. Ich erließ in Folge dessen den Befehl, daß beim ersten Erscheinen der Krankheit die Pferde die ganze Kehle entlang tüchtig mit Terpentinspiritus eingerieben werden sollten, und durch diese Behandlung gelang es mir, jedes Pferd zu retten und der Epidemie Einhalt zu thun.

Ich bin überzeugt, daß Tausende von Pferden, die mit dieser Seuche behaftet sind, durch eine solche Behandlung gesund erhalten werden können. Terpentinspiritus als Gegenreizmittel angewandt, wirkt schneller als irgend ein anderes Heilmittel und befreit das Fieber in der Kehlkopf-Membrane nach wenigen Stunden. Der Puls des Pferdes muß aber, besonders in der A. h. l. e. p. g. e. n. d. b. z. auf A. Haut damit eingerieben werden.

Wenn auch der Terpentinspiritus dem Pferde für den Augenblick große Schmerzen verur sacht und die Haut davon für einige Wochen wund bleibt, so ist er dennoch ein schnell wirkendes, und wie ich sogar glaube, das einzige Heilmittel, um dieser verhängnisvollen Seuche, die im Augenblicke so arg unter den Pferden aufräumt, ein Ende zu machen.

Achtungsvoll der Ihrige,

W. S. Roberts,
Brev.-Viz.-General U. S. A.

Die beste und billigste Näh-Maschine
für Familiengebrauch ist die von der
deutschen
Gespeler Näh-Maschinen-
Fabrik in Hamilton
fabrizirte. Dieselbe vereinigt alle

Vorzüge, welche eine gute Familien-Nähmaschine haben muß und glebt in jeder Beziehung vollständige Satisfaction.

Preis nur 28 Dollars!

Gespeler Nähmaschinen-Fabrik,
Hamilton, Ont

Verbesserte

Grunde-Maschine.

Für die nachste Saison haben wir unsere Maschinen viele nützliche und werthvolle Verbesserungen beifügt, so z. B. Gravel's patentirten Getreide-tafel Heber und Regulirungs-Ringe, Schwingsäge, doppelt gezackte Messer u. s. w. Auch garantiren wir, daß unsere Maschinen aus dem besten Material stark und dauerhaft gearbeitet sind und gute Arbeit liefern, wenn sie richtig angewendet werden. Sollte irgend ein Theil mangelhaft in der Arbeit oder im Gebrauch sein, so ersetzen wir denselben kostenfrei. Sollte eine Maschine beim Gebrauch nicht sofort vollkommen Zufriedenheit geben, so bitten wir, und oder eines unserer Agenten davon zu benachrichtigen, damit wir nachsehen und einem etwaigen Mangel abhelfen können. Sollte auch hiernach die Maschine noch mangelhaft arbeiten, so nehmen wir dieselbe gegen Ersatzung des daran gezahlten Geldes zurück.

Wir fabriciren auch Mäse, Kornpflüge, Gangpflüge, Strohschneide Maschinen u. s. w.

CRAWFORD & CO,
Globe Foundry, St-Dundas Straße, London, Ont.

Verbesserte

Mäse-Maschine.

Billige Farmen! Freie Heimstätten

an der Linie der

Union Pacific Eisenbahn!

Eine Landschenkung von 12,000,000 Acres der besten Farm- und Mineral-Ländereien in Amerika!

3,000,000 Acres in Nebraska, im grossen Platte-Thale!

dem Garten des Westens, sind jetzt zu verkaufen!

Diese Ländereien liegen im centralsten Theile der Ver. Staaten, unterm 41. Grade nördlicher Breite, der Central-Linie der großen gemäßigten Zone des amerikanischen Continents, und können was Getreide-Wachsthum und Viehzucht anlangt, nicht übertroffen werden.

Billiger im Preise, bessere Kaufsbedingungen und näher zu Absatzmärkten als irgend welche andere Ländereien!

Fünf und zehn-Jahre Credit wird gegeben, bei sechs Prozent Zinsen.

Colonisten und wirkliche Ansiedler können gegen 10jährigen Credit kaufen. Creditpreise die nämlichen wie Baarpreise.

Zehn Prozent Nachlass wenn baar bezahlt.

Freie Heimstätten für wirkliche Ansiedler!

Die beste Location fuer Colonisten.

Soldaten zu einer Heimstätte von 160 Acker berechtigt.

Freie Fahrt für Käufer von Ländereien.

Sendet für neue beschreibende Pamphlete, mit neuen Karten, welche in englischer, deutscher, schwedisch dänischer Sprache gedruckt sind und kostenfrei verschickt werden.

D. J. Davis,

Land-Commissioner U. P. Eisenbahn Co., Omaha, Neb.